

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 27

Artikel: Fischen verboten!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fischen verboten!

«Hier ist das Fischen untersagt», stellte der Polizist fest. «Sie zahlen Buße!» Der Fischer hatte sich eine Ausrede zurechtgelegt: «Ich fische nicht», behauptete er, «ich lehre nur meinen Wurm schwimmen.» Der Hüter der öffentlichen Ordnung ließ sich nicht beirren und verlangte, den Wurm einmal ansehen zu dürfen. Der Fischer zog die Schnur heraus und kam dem Wunsch des Polizisten lachend nach. Sein Gesicht zog sich aber in die Länge, als der Uniformierte feststellte: «Mein Lieber, Sie zahlen die Buße doch. Der Wurm hat keine Schwimmhose an, und das Baden ohne Schwimmhose ist bei Strafe verboten!»

Fischer-Latein

Arnold geriet an den Stamm-tisch der Fischer. Er lauschte den Gesprächen und fragte: «Sagen Sie, wo verkehren eigentlich die Fischer, die die kleinen Fische fangen?»

★

Wie groß war denn der Lachs, den Sie gefangen haben?»
«Ja, die Größe weiß ich nicht mehr genau. Auf jeden Fall sank der Wasserspiegel einen halben Meter, als ich ihn an Land zog.»

★

Fischer erzählten in einem Wirtshaus Fanggeschichten. «Den aufregendsten Fang, den ich je erlebte», begann ein Amerikaner, «machte ich, als ich in Labrador war. Wir waren zu dritt. Jeder hatte zwei Ruten und wir zogen sie immer so schnell wie möglich und immer hing ein Fisch an der Schnur. Ich habe vergessen, was für Fische es waren.»
«Walfische!» sagte sarkastisch ein Engländer.
«Walfische?» wiederholte der Yankee verächtlich, «aber hören Sie einmal: damit an-gelten wir ja!»

(geangelt von Wysel Gyr)

Der unfreiwillige Mumor in den Gazetten

gleichen Zollansatz unterworfen worden wäre wie der Kaviar, der luxuriöseste der Luxusgenüsse. Zusammen mit der grenztierähnlichen Untersuchungsgebühr hätte sich für die panierten Fischfilets eine

Das Grenztier – eine Neuheit für den Zoo!

Der ernste ferngelenkte Zug

Le Mans, 14. April. (AFP) Zum erstenmal in der Welt ist ein ferngelenkter Zug in Geschwindigkeit von ...

Er war sich des Ernstes der Situation durchaus bewußt!

Der einzige Soldat auf der Welt, dem gestattet wurde, im Dienst Zivil zu tragen, gehört der amerikanischen Armee an. Die Stabsärzte stellten fest, daß er an einer besonderen Abneigung gegen Uniformstoffe leidet, einer Allegorie also

Schon eher ein «Symbol»!

Der Wochensäuglingsverband Zürich

tagte am 27. März in «Karl dem Grossen» unter der kundigen Leitung seiner Präsidentin, Schwester

Man kann nicht früh genug einem Verband beitreten!

In der Diskussion erwähnte Verkehrsdirektor K. A. H. dass man auf die Ausgestaltung des Restaurants grossen Wert legen soll; er schlug ferner vor, den Spielplatz als «Robinson Platz» auszubauen, auf dem die Kinder ein altes Sommer-träml, einen Eisenbahnwagen, Baumaterial und andere solche Dinge, wie sie Robinson auf seiner Insel fand, zum Spielen haben sollten. Im Schlusswort setzte

Und das Grammophon für den «Freitag» darf nicht vergessen werden!

tomatenrotes in Wollalpaka und den schwarzen Hänger mit Straßenverzierungen am Aermel, der ganz besonders elegant wirkte. Die sportlichen.

Modischer Versuch zur Meisterung des Verkehrs-problems.

Drillinge

ag. In einer zürcherischen Klinik hat Frau aus Zürich 11 Drillingen, einem Knaben und zwei Mädchen, das Leben geschenkt. Mutter und Kinder befinden sich wohlauf.

$11 \times 3 = 33!$

Jetzt ist die Zeit, Sie zu pflanzen, diese nimmermüden Blüher, und über Winter in Ihrem Garten verwurzeln zu lassen.

Obwohl ein nimmermüder Blüher, möchte ich mich nicht im Winter im Garten verwurzeln lassen!

gä es Konzärtli». 18.00 Konzertreihe veranstaltet von Radio Bern. 18.40 Blick nach Schweden. 19.10 Leksands-Suite. 19.40 Zur eidgen. Volksabstimmung über die Rheinau-Initiative. 20.30 Jugendwerk von Verdi: «Die Lombarden» 20.55 Romantische Musik. 21.35 Goethe und Eckermann, Vortrag. 22.20 Leichter Ausklang. **Zivilstandsnachrichten der Gemeinde Wattwil**

Happy End!

dütsch. 16.55 Die Jahreszeiten. 17.30 Für die Kinder. 18.05 Lieder. 18.35 Vom Internationalen Roten Kreuz. 19.05 Fantasie. 20.00 Unterhaltungskonzert. 20.40 Die Geschichte eines Berner Patriziers. 21.40 Zum 100. Geburtstag von Engelbert Lumperdinck. 22.20

22.20 *Leitere Melodien. Lörspiel aus «Länsel und Gretel»!*

ernatung der Bevölkerung. Die Güte eines Heeres lässt sich an der Güte des Sanitätsdienstes ablesen. Die Moral einer Armee ist abhängig vom guten Funktionieren des Sanitätsdienstes. Durch raschen und schonenden Transport und durch den Einsatz neuer Medikamente sind ganz erhebliche Verbesserungen im Sanitätsdienst erreicht worden. Während die Moralität im 19. Jahrhundert noch 25 % betrug, konnte sie im 2. Weltkrieg auf 2.5 % herabgedrückt werden. 90 % der

Das mit der herabgedrückten Moralität haben wir gemerkt!

ausgestattet. Und dieses Ensemble wohl ausgesuchter Einzelstücke präsonierte sich den Besuchern als verlockend anregende Ausstellung. Man möchte wünschen, daß möglichst viele junge Menschen das Wesentliche aus dieser Wohnausstellung mit nach Hause getragen haben.

Da dürfte nicht mehr viel übrig geblieben sein!

Sottens

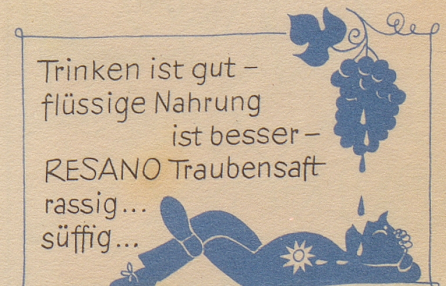
7.15 Nachrichten, Musik. 8.45 Hochamt aus der Basilika von Saint-Maurice, Chorherr Groß. 10.00 Predigt von Pfr. Méan aus der Collégiale von Neuenburg. 11.10 Orgel. 11.40 Grammo. 12.15 Für Landwirte. 12.30 Grammo. 12.45 Nachrichten. Grammo. 14.00 Hörspiel. 15.00 Madrigale und Liebeslieder. 15.15 Squibbs. 16.10 Tanzmusik. 17.00 Kammermusik. 18.15 Für Protestanten. 18.25 Bach. 18.30 Für Katholiken. 18.45 Sport. 19.15 Nachrichten, Weltgeschehen. 19.50 Vom Amazonas zu den Koräillern. 20.15 Coupe Suisse de Variété. 21.15 Hörspiel. 22.30 Nachrichten, aus Richard Wagners «Tristan und Isolde».

... daß das Schiff, wenn auch mit starker Verspätung, doch noch eintreffen wird!

Textilwarengeschäft sucht stüchtige(n)

Angestellte(n)

Arbeitsstüchtige bevorzugt!



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster.